



Malte Cordes (Autor)

Medienbeteiligungen politischer Parteien

Zur verfassungsrechtlichen Zulässigkeit von
Unternehmensbeteiligungen politischer Parteien in Presse,
Rundfunk und Neuen Medien



Internationale Göttinger Reihe

Herausgeber: J.-P. Cuvillier

RECHTSWISSENSCHAFTEN

Malte Cordes

Medienbeteiligungen politischer Parteien

Zur verfassungsrechtlichen Zulässigkeit
von Unternehmensbeteiligungen politischer
Parteien in Presse, Rundfunk und Neuen Medien

Band 13



Cuvillier Verlag Göttingen
Internationaler wissenschaftlicher Fachverlag

<https://cuvillier.de/de/shop/publications/1188>

Copyright:

Cuvillier Verlag, Inhaberin Annette Jentsch-Cuvillier, Nonnenstieg 8, 37075 Göttingen,
Germany

Telefon: +49 (0)551 54724-0, E-Mail: info@cuvillier.de, Website: <https://cuvillier.de>

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XVII
------------------------------------	-------------

Erstes Kapitel: Ausgangslage der Kontroverse um die Medienbeteiligungen politischer Parteien	1
---	----------

A. Einführung und Problemaufriß	1
I. Anlaß der Untersuchung	1
II. Eingrenzung des Untersuchungsgegenstandes.....	7
III. Gang der Untersuchung	13
B. Bestandsaufnahme der Medienbeteiligungen politischer Parteien...	16
I. Entwicklung der Medienbeteiligungen.....	17
1. SPD.....	18
2. CDU	26
II. Gegenwärtiger Umfang der Medienbeteiligungen	29
1. SPD.....	29
a) Unternehmensverfassung der dd_vg.	29
b) Übersicht über die Medienbeteiligungen der dd_vg.	32
aa) Pressebeteiligungen	33
bb) Rundfunkbeteiligungen	49
c) Übersicht über die Medienbeteiligungen der „Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG“	54
aa) Pressebeteiligungen	55
bb) Rundfunkbeteiligungen	59

2. CDU	60
3. FDP	64
4. Die Linke	69
5. GRÜNE	73
6. CSU	74
7. NPD	75
8. DVU	76
9. SSW	77
C. Gegenwärtiger Gesetzgebungsstand in der Bundesrepublik	
Deutschland	78
I. Bund	78
1. Neuntes Gesetz zur Änderung des Parteiengesetzes	78
2. UKPV	79
II. Länder	80
1. Baden-Württemberg	81
2. Bayern	82
3. Berlin	84
4. Brandenburg	85
5. Bremen	86
6. Hamburg	87
7. Hessen	87
8. Mecklenburg-Vorpommern	92
9. Niedersachsen	93
10. Nordrhein-Westfalen	97
11. Rheinland-Pfalz	98
12. Saarland	99
13. Sachsen	99

14. Sachsen-Anhalt.....	99
15. Schleswig-Holstein.....	100
16. Thüringen.....	102
III. Zwischenergebnis.....	103
D. Auswirkungen der Medienbeteiligungen politischer Parteien auf die Vermittlungs- und Kontrollfunktion der Medien.....	104
I. Eine Ansicht: Behauptungen des „Medien Tenor“	106
II. Andere Ansicht: Falsche Behauptungen des „Medien Tenor“ ..	108
III. Noch andere Ansicht: Begrenzter Einfluß der dd_vg. sowohl im Zeitungs- als auch im Anzeigenmarkt.....	110
IV. Besonderheiten regionaler Monopole	112
1. Pressebereich	113
2. Rundfunkbereich	116
E. Fazit.....	117

**Zweites Kapitel: Verfassungsrechtliche Einordnung der
allgemeinen erwerbswirtschaftlichen Betätigung politischer
Parteien und ihrer Medienbeteiligungen..... 131**

A. Parteienstaat oder Parteiendemokratie? – Zur verfassungsrechtlichen Stellung politischer Parteien.....	132
I. Ansichten in der Literatur und Rechtsprechung des BVerfG	136
1. Parteienstaatslehre von <i>Leibholz</i>	137
2. Modifikationen der Parteienstaatslehre von <i>Leibholz</i>	141
3. Dualismus von Staat und Gesellschaft in der Konzeption von <i>Scheuner</i> und <i>Hesse</i>	145
4. Rechtsprechung des BVerfG	151

II. Abschließende Stellungnahme	155
B. Grundrechte politischer Parteien.....	160
I. Anwendungsprobleme und Wertungswidersprüche	161
1. Schutz der Vermögensbildung und -nutzung politischer Parteien durch Art. 14 Abs. 1 GG.....	161
a) Allgemeines Parteivermögen	162
b) Besonderes Parteivermögen durch Medienbeteiligungen	165
2. Schutz der erwerbswirtschaftlichen Betätigung politischer Parteien durch Art. 12 Abs. 1 GG.....	168
a) Eine Ansicht: Keine Anwendbarkeit des Art. 12 Abs. 1 GG ..	169
b) Andere Ansicht: Anwendbarkeit des Art. 12 Abs. 1 GG	170
c) Kritik	172
3. Schutz der Medienveranstalterfreiheit politischer Parteien durch Art. 5 Abs. 1 GG	174
a) Erste Ansicht: Primär erwerbswirtschaftliche Betätigung und intransparente Medienbeteiligungen unzulässig	175
b) Andere Ansicht: Erwerbswirtschaftliche Betätigung zulässig, Medienbeteiligungen unzulässig	179
c) Noch andere Ansicht: Erwerbswirtschaftliche Betätigung und Medienbeteiligungen zulässig	180
d) Kritik	183
II. Zwischenergebnis.....	185
III. Art. 21 GG als Grundrecht?.....	185
1. Rechtsprechung des BVerfG	187
2. Ansichten in der Literatur	190
a) Grundrechtsbejahende Ansichten	190
aa) Art. 21 GG.....	190

bb) Art. 21 Abs. 1 GG.....	192
cc) Art. 21 Abs. 1 Satz 1 GG	192
dd) Art. 21 Abs. 1 Satz 2 GG	193
b) Grundrechtsverneinende Ansichten	196
c) Streitdarstellung/Stellungnahme	197
C. Modifikation des Art. 5 Abs. 1 GG durch Art. 21 GG	202
I. Verhältnis zu Art. 2 Abs. 1 GG.....	204
II. Verhältnis zu Art. 12 GG	205
III. Verhältnis zu Art. 14 GG	207
IV. Verhältnis zu Art. 21 GG	208
D. Fazit	210

Drittes Kapitel: Funktionale Unvereinbarkeit politischer Parteien und Medien 215

A. Aufgaben politischer Parteien.....	215
I. Beteiligung an Wahlen	218
II. Integrationsfunktion	219
III. Transformationsfunktion	221
IV. Rekrutierungsfunktion	222
B. Allgemeine erwerbswirtschaftliche Betätigung	224
I. Unbedenklichkeit parteieigener Vermögensbildung und entsprechender Vermögenserträge	225
II. Gefahr für die Freiheit des Wirtschaftswettbewerbes	226
III. Chancengleichheit politischer Parteien.....	228
1. Eine Ansicht: Erwerbswirtschaftliche Betätigung als Gegenstand des politischen Wettbewerbes	228

2. Andere Ansicht: Unzulässiger, die Chancengleichheit gefährdender Wettbewerbsvorteil	229
3. Verhältnis des Art. 21 GG zu Art. 3 GG	230
4. Streitdarstellung/Stellungnahme	238
IV. Quantitative Einschränkungen der Vermögensbildung und Vermögensverwendung politischer Parteien.....	240
1. Eine Ansicht: Einführung von Vermögensobergrenzen	240
2. Andere Ansicht: Voraussetzung zur Aufgabenerfüllung gemäß § 1 Abs. 2 PartG.....	242
3. Eigene Stellungnahme	244
C. Schlußfolgerungen.....	249
D. Grundrechtliche Freiheit und demokratiestaatliche Funktion der Medien – Zur Medienveranstalterfreiheit politischer Parteien	250
I. Medien	250
1. Begriff, Umfang und Bedeutung der „Medien“ und der „Massenmedien“	251
2. Struktur von Medienunternehmen.....	252
3. Medienfreiheiten (ohne Filmfreiheit)	256
a) Pressefreiheit gemäß Art. 5 Abs. 1 Satz 2 Var. 1 GG.....	257
aa) Begriff der „Presse“	257
bb) Umfang der Gewährleistung.....	260
b) Rundfunkfreiheit gemäß Art. 5 Abs. 1 Satz 2 Var. 2 GG.....	262
aa) Begriff des „Rundfunks“	263
bb) Umfang der Gewährleistung.....	266
cc) Kritik.....	269
aaa) Wegfall der sogenannten „Sondersituation“	273

bbb)Keine größere Wirksamkeit.....	277
ccc) Europarechtliche Bewährungsprobe	278
dd) Abschließende Stellungnahme.....	279
c) Freiheit der Neuen Medien.....	281
II. Allgemeines Spannungsverhältnis von individualrechtlicher Freiheit und öffentlicher Funktion der Medien	284
1. Medienfreiheiten des Art. 5 Abs. 1 Satz 2 GG als Individualgrundrechte.....	284
2. „Demokratiestaatliche Funktion“ und „öffentliche Aufgabe“ ..	286
3. Abgrenzung der „öffentlichen“ Aufgabe von der „öffentlich- rechtlichen“ Aufgabe	293
4. Vermittlungs- und Kontrollfunktion.....	298
III. Sonderproblem der politischen Parteien	300
1. Grundlagen.....	306
a) Rechenschaftspflicht	306
b) Hilfsorganisationen.....	315
2. Konsequenzen für den Pressebereich.....	320
a) Parteipresse im engeren Sinne	320
b) Andere Verlagsbeteiligungen	321
aa) Eine Ansicht: Kein absolutes Beteiligungsverbot.....	322
bb) Kritik.....	324
aaa) Offenlegung der Inhaber- und Beteiligungsverhältnisse	325
bbb) Regionale Monopole.....	331
ccc) Kartellrechtliche Gesichtspunkte	336
cc) Abschließende Bewertung	340
3. Konsequenzen für den Rundfunkbereich.....	343

a) Eine Ansicht: Funktionales Grundrechtsverständnis.....	344
aa) Absolutes Beteiligungsverbot am privaten Rundfunk als Ausgestaltung oder als Beschränkung des Grundrechtes der Rundfunkfreiheit	344
bb) Grundsatz der Staatsferne und der Überparteilichkeit des Rundfunks.....	345
cc) Vielfaltsicherung	348
b) Andere Ansicht: Liberales Grundrechtsverständnis	350
Gesamtergebnis	353
Literatur- und Quellenverzeichnis	363